

## Praktikumsbericht Sophie Pröttel

Politik und Recht – so heißt nicht nur mein Studiengang an der Westfälischen Wilhelms – Universität in Münster, Politik und Recht gestalten auch das alltägliche Geschehen im Regierungsviertel in Berlin grundlegend. Als ich darüber nachdachte, wo ich mein Praktikum im Rahmen dieses Studiums absolvieren möchte, fiel mir direkt der Bundestag ein, denn an welchem anderen Ort sind diese beiden Bereiche so verknüpft wie im Parlament? Während meiner Schulzeit in Bad Schwartau war Bettina Hagedorn mehrmals an meinem Gymnasium, sodass es für mich klar war, bei wem ich das Praktikum absolvieren wollte.

Bettina Hagedorn ist die Bundestagsabgeordnete des Kreises Ostholstein, in dem ich die Schule besucht habe. Sie ist seit 17 Jahren Mitglied des Deutschen Bundestages und war lange Zeit Mitglied des Haushaltsausschusses und Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses. In dieser Legislaturperiode ist Bettina Hagedorn die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen Olaf Scholz. In dieser Rolle ist sie zuständig für Haushalt und Europa und vertritt die Regierung. Damit stellt sie oftmals eine Vermittlerin zwischen Bundesregierung und dem Parlament dar.

Mit einem Ausweis ausgestattet, der mir zu den Gebäuden des Bundestags Zutritt verschaffte, stieg ich direkt in die Arbeit im Büro ein. Wie viel Engagement und Herzblut hinter den Tätigkeiten eines Bundestagsabgeordneten steckt, wurde mir direkt in den ersten Tagen bewusst, in denen ich Bettina Hagedorn und ihr Team begleitete. Da ich während einer sitzungsfreien Zeit mein Praktikum anfang, hatte ich glücklicherweise ausreichend Zeit, um mich in Ruhe einzuleben. Schnell wurde ich in die laufenden Arbeitsprozesse miteingebunden wie Rechercharbeiten, das Beantworten von Briefen, Schreiben von Pressemitteilungen und Artikeln. Dabei musste ich mich auch mit Themenbereichen befassen, wie den Emissionen, die Drucker ausstoßen oder der Erwerbsminderungsrente, mit denen ich normalerweise keinen Kontakt habe.

Eines meiner Highlights erlebte ich direkt am ersten Tag – eine Führung durch die verschiedenen Gebäude. Dabei erfuhr ich viel über die Abläufe im Hintergrund und kam an Orte, die der Öffentlichkeit sonst verschlossen bleiben. Besonders die historischen Aspekte des Reichstagsgebäudes, welches seit 1999 den deutschen Bundestag beherbergt, faszinierten mich. Wie der britische Architekt Norman Foster die Geschichte Deutschlands und das Ziel vereinigt, einen transparenten Platz der Politik zu schaffen, ist sehr beeindruckend!

Während der Sitzungswoche hatte ich die Möglichkeit, Besprechungen und Plenarsitzungen beizuwohnen. Auf diese Weise konnte ich mein im Studium erworbenes Wissen über die Abläufe im deutschen Bundestag vertiefen und bekam einen Überblick über die praktizierte Politik, das parlamentarische System und dessen Arbeitsweisen. In dieser Zeit hatte ich die Möglichkeit zwei Gesetze bei der Beschlussfindung im Bundestag zu begleiten. Über das Starke-Familien-Gesetz von SPD-Familienministerin Franziska Giffey wurde mit (mehr oder minder) konstruktiven Beiträgen hart diskutiert. Während ich die Debatten im Fernsehen eher selten mitverfolge, fesselten mich die Plenarsitzungen in meinen letzten zwei Wochen. Besonders bei rechtlichen Aspekte offenbarten die Abgeordneten ihre Kompetenzen – oder eben nicht. So war es die Argumentation der SPD und FDP

zum Inkassoverfahren und §280 BGB, die die rechtliche Grundlage des nicht wirklich durchdachten Antrags der AFD zu diesem Thema widerlegte. Gerade die Versuche dieser Partei, die funktionierende Demokratie im Parlament mit ihren Aktionen zu untergraben sollten junge Menschen dazu anregen, sich zu engagieren und vor allem auch wählen zu gehen. Es ist doch immer wieder erschreckend, wie auch Menschen meiner Generation und aus meinem Umfeld sehr uninteressiert an Politik sind. Dabei geht es alle etwas an und zu was das Desinteresse in der jungen Generation führen kann, hat nur zu deutlich der Ausgang des Brexit-Referendums aufgezeigt.

Besonders aufgefallen ist mir während der Zeit das Bemühen von Bettina Hagedorn, in einem steten Austausch mit den Menschen aus ihrem Wahlkreis zu stehen. Egal ob Bürgerfahrten nach Berlin, Ausstellungen im Wahlkreis oder Schulbesuche – sie ist immer dabei, trotz der vielen Verpflichtungen als Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen. Besonders ihr derzeitiges Engagement, für meine Heimatstadt Bad Schwartau eine Lösung im Streit um den Lärmschutz im Rahmen der Fehmarnbeltquerung zu finden, ist sehr beeindruckend.

Doch nicht nur die Arbeit im Bundestagsbüro zeigte mir einen faszinierenden Einblick in die Tätigkeiten eines Abgeordneten. Meine Praktikumszeit wurde durch das Praktikantenprogramm begleitet, welches von der SPD-Fraktion angeboten wird. Im Rahmen dieses Programms hatte ich die Möglichkeit das Bundeskanzleramt und den Bundesrat zu besuchen, durfte an spannenden Diskussionen über die Zukunft der Europäischen Union und den Bundeswehreininsatz in Mali mit anderen SPD-Abgeordneten teilnehmen und besuchte das Willy-Brandt-Haus. So bekam ich auch aus anderen Perspektiven einen Eindruck der Geschehnisse, die man nur durch Informationen aus den Medien als Außenstehender so nicht mitbekommt. Dieses Programm erweiterte nicht nur meinen Horizont, sondern half mir auch, andere Praktikanten kennenzulernen.

Das Praktikum bei der Bundestagsabgeordneten Bettina Hagedorn hat mir geholfen, politische Prozesse besser zu verstehen und neue Einsichten vermittelt. So habe ich die theoretischen Bausteine, die ich in meinem Studium erlernt habe, praktisch erlebt. Dass mir im Rahmen der Zeit in Berlin ermöglicht wurde, an Veranstaltungen teilzunehmen, die der Öffentlichkeit eigentlich nicht zugänglich sind und ich so interne Debatten mitverfolgen konnte war für mich eine tolle Erfahrung. Die Kritik, die in den Medien an den Abgeordneten und ihren Positionen geübt wird liegt oftmals nur Oberflächlichkeiten zugrunde. Die Demokratie, wie sie heute in Deutschland gelebt wird, ist nur möglich durch ihr Engagement. Dieses Bewusstsein ist besonders vor aktuellen Geschehnissen wichtig und sollte sich immer wieder vor Augen geführt werden. Eine Zeit im Bundestag zu verbringen, würde ich darum allen empfehlen – ganz egal ob Studenten oder Auszubildende.